

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Region Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	KPC-Nr. B178947
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Förderung der Regionalentwicklung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 41491 Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. In der Region dominieren neben den zwei Städten (Neulengbach und Pressbaum) ländlich geprägte Gemeinden. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail:	DI Matthias Zawichowski 3040 Neulengbach, Hauptplatz 2 Siehe oben zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept

Telefon:	0676-750 90 22
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	<p>Ausbildung Raumplanung und Verkehrsplanung; Vertiefung in der Energieraumplanung für Gemeinden und Regionen.</p> <p>Referenzen: Seit 2002 selbstständig und Teilhaber bei im-plan-tat Reinberg und Partner – Technisches Büro für Raumplanung (derzeit 11 MitarbeiterInnen) – bislang mehr als 200 Referenzprojekt in den Bereichen Energie, Mobilität und Raum-/ Regionalplanung</p>
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	<p>KEM-Manager: Werkvertrag und Abrechnung nach Stundenaufwand; Neben KEM-Manager arbeitet der Regionale Energiebeauftragte im Ausmaß von 20 Wochenstunden in der KEM.</p>
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Region Elsbeere Wienerwald

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Zielsetzungen und Strategien der Region Elsbeere Wienerwald

Folgende 5 Themenschwerpunkte wurden für die Region festgelegt:

1. Sanierung und Effizienz

Ein wesentlicher Schwerpunkt bei der Realisierung einer nachhaltigen Energiezukunft ist der Bereich Energieeffizienz. Dies betrifft sowohl die öffentlichen und privaten Gebäude als auch die Betriebe. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, setzt sich die Region das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 25 % der öffentlichen Gebäude eine Energiekennzahl kleiner als 60 kWh/m².a aufweisen. Die Grundlage zur Messung dieses Zieles ist der Energieausweis und die Aufzeichnungen aus der Energiebuchhaltung. Weiters soll auch die Sanierungsrate im privaten Bereich erhöht werden. Da der Stromverbrauch in der Region steigt, soll dieser mit verschiedensten Maßnahmen reduziert werden. Eine wesentliche Rolle spielen hier der Einsatz von energieeffizienten Geräten und der Ausbau der Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung.

2. Erneuerbare Energie

Hier sollen die Potentiale der Region ausgenutzt und forciert werden. Diese Potentiale setzen sich aus einem Windkraftprojekt – welches 43 % des derzeitigen Stromverbrauchs abdecken könnte, aus der Nutzung von Gras, Gülle etc. zur Erzeugung von Biogas, den Photovoltaik-Flächen, den Ressourcen für Kleinwasserkraftwerken, den freien Flächen zum Anbau von Energiepflanzen, den geeigneten Gebäuden für Solarwärmanlagen und der Steigerung der Energieholznutzung zusammen. Ziel ist es, den Eigenversorgungsgrad bei Wärme bis ins Jahr 2020 auf 90 % und bei Strom auf 100 % zu steigern.

3. Mobilität

Hier stehen die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, die Reduktion der fossilen Treibstoffe und die Reduktion der Verbrauchssteigerung im Vordergrund. Weiters soll der Radverkehrsanteil und die Anzahl der Elektrofahrzeuge (Zweitfahrzeuge) gesteigert werden. Hier wird der Fokus aber auf die zweispurige Elektromobilität gelegt. Auch Bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden zB mit einer Elektroautoausfahrt (WAVE) gesetzt. Weiters wird bei den Besuchen des regionalen Energiebeauftragten in den Gemeinden auf die Möglichkeit hingewiesen, den kommunalen Fuhrpark teilweise auf Elektroautos umzustellen. Auch hier wird die Region die Gemeinden bei der Umsetzung unterstützen.

Auch weitere Aktivitäten sollen in der Region stattfinden:

- Informationen zum Einsatz von E-Mobilen: Kosten, Förderungen, Infrastrukturanforderungen
- Veranstaltungen in Gemeinden => Gemeindegtag, E-Mobilität und Schulen
- Schaffung der erforderlichen Infrastruktur
- Starten von Pilotprojekten

- Erhöhung des Anteils Strom aus regionaler erneuerbarer Energie
Die Zielsetzung bei der Mobilität sieht eine 50%ige Eigenversorgung bis ins Jahr 2030 vor.

4. Innovative Geschäftsmodelle, Förderberatung und Folgeprojekte

Die Bildung von Einkaufsgemeinschaften für PV-Anlagen und die Bildung von Kooperationsgruppen zur Errichtung von PV-Anlage werden in diesem Themenpunkt behandelt. Es sollen aber auch projektspezifische Gesellschafts- und Betreibermodelle entwickelt werden. Zusätzlich sollen Interessierte BürgerInnen über verschiedenste Fördermöglichkeiten informiert werden. Ein Teil dieses Themenblockes ist auch die Akquisition von Folgeprojekten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Themenblock beinhaltet Ziele wie das Organisieren einer Energie-Exkursion oder das gestalten von Energienachmittagen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten (zB Dämmung, Mobilität,...). Es sollen auch Informationen zu Themenbereichen im Energie-Newsletter, in den Gemeindezeitungen und im Web kommuniziert werden. Weiterhin werden in kommunalen Einrichtungen Gemeindebedienstete für das Thema Energiesparen sensibilisiert.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Die Ernennung der Region Elsbeere Wienerwald als Klima- und Energiemodellregion hat einen großen Impuls in der Regionalentwicklung mit sich gebracht. Mit der Zurverfügungstellung des Budgets konnten die Themen Energiesparen und erneuerbare Energie deutlich breiter behandelt und öffentlich transportiert werden.

Sanierung und Effizienz - Regionaler Energiebeauftragter

Durch die Installation des regionalen Energiebeauftragten in der KEM gelang es in der Region zahlreiche Synergieeffekte zu kombinieren.

Einerseits wurden die Gemeinden direkt mit der Umsetzung einer gemeindespezifischen Herausforderung, die nun auf Ebene der Region abgewickelt wird, ins Boot geholt. Andererseits sind so die politischen Vertreter direkt und laufend über das Thema Energiebuchhaltung in den Regionsprozess eingebunden und auch daran interessiert. Weiters ist es mit der Umsetzung dieser Maßnahme gelungen, einen breiteren Personenkreis in den Gemeinden anzusprechen und mit dem Thema Energiebuchhaltung zu konfrontieren. Umsetzungsbedingt müssen hier mehrere Personen in der Gemeinde mithelfen, die Daten laufend zu erheben und an den regionalen Energiebeauftragten zu melden. Insbesondere bei der Erhebung der Kenngrößen der einzelnen Gebäude – wo die Energiebuchhaltung eingeführt wurde (ca. 80 Gebäude) – lernten weitere Personen die Aktivitäten, die zuständigen Ansprechpartner der Region und das Thema Energiebuchhaltung kennen. Neben den 14 politischen Vertretern der Region wurden im Schnitt 2 weitere Personen je Gemeinde mit diesem Thema konfrontiert bzw. haben sich damit beschäftigt.

Es konnten auch bereits Projekte zur Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen entwickelt und bearbeitet werden. Im Rahmen dieser Aktivitäten lernten 10-15 weitere Personen die Region direkt kennen (Handwerker, Baumeister, Planer usw.)

Eingebundene Personen: ca. 50-55 Personen

Erneuerbare Energie

Die Vorbereitung bzw. die Umsetzung von Projekten wird in der Region unterschiedlich betrachtet. Einerseits gibt es sehr erfolgreich umgesetzte bzw. in Planung befindliche PV-Projekte der Gemeinden. Auf öffentlichen Gebäuden wurden – basierend auf den Kenndaten aus der Energiebuchhaltung – PV-Anlagen gelegt, die in erster Linie zur Eigenverbrauchsdeckung genutzt werden sollen. Aufgrund der guten Förderbedingungen durch den Klimafonds (Investförderung) konnten in der Region dieser Projekte Großteiles schon umgesetzt werden. Andererseits gibt es neben der Umsetzung von PV-Anlagen auch Holzheizungen und Elektroautos die auf Basis der Investitionsförderung des Klimafonds gefördert und umgesetzt wurden. Aufgrund dieser Aktivitäten stand die Region mit weiteren 20 Personen in Kontakt, die über die KEM Elsbeere Wienerwald informiert wurden.

Im Rahmen der KEM wurden neben den Kleinanlagen auch größere Heizwerke zur Umsetzung gebracht und erfolgreich in Betrieb genommen. Diesbezüglich stand die Region mit weiteren 15 Personen im Kontakt.

Ein anderes Stimmungsbild zeigt derzeit das große Windkraftprojekt in der Gemeinde Pyhra, wo 6 Windkraftanlagen zur Diskussion stehen. Die Gegnerschaft zu diesem erneuerbaren Energieprojekt dominierte die beiden Informationsveranstaltungen, die von insgesamt ca. 550 Personen besucht wurden.

Auch die KEM war bei dieser Infoveranstaltung präsent und versuchte zwischen den Parteien zu vermitteln und Vorurteile zum geplanten Windpark zu beseitigen.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten der KEM und insbesondere der Projektumsetzungen in der Region, kontaktieren bereits vereinzelt Personen selbstständig die Region, um Projekte vorzustellen bzw. um sich über Förderungen zu informieren. Zuletzt war erfreulich, dass von einem Wirtschaftsvertreter in Zusammenarbeit mit einer Bank Kontakt zur Region aufgenommen wurde. Es soll eine regionale Werbeaktion für PV-Anlagen (ohne Förderung bei der Umsetzung) gemeinsam mit der Region erfolgen. Man versucht zu vermitteln, dass PV-Anlagen auch ohne Förderung sondern auch durch Steigerung der Eigenversorgung als interessante Investition im privaten Haushalt eingesetzt werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Region Elsbeere Wienerwald wird auf unterschiedlichen Ebenen und mit verschiedenen Werkzeugen Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Der Newsletter geht monatlich an rund 250 Empfänger. Im Newsletter ist die KEM sowie die Förderlogos immer präsent.

Weiters bietet sich in den Gemeindezeitungen die Möglichkeit, einen Bericht über die Energieprojekte der KEM zu schalten. Die Gemeindezeitungen erscheinen Großteils vierteljährlich und haben insgesamt eine Gesamtreichweite von geschätzten 16.000 Menschen. Vonseiten der Region wird angenommen, dass sich ca. $\frac{1}{4}$ von der Gesamtreichweite für das Thema Energie/KEM interessiert und diese Berichte liest. Ein wesentlicher Verstärker diesbezüglich ist auch die Berichterstattung über die NÖN (Niederösterreichische Nachrichten).

Neben der Pressearbeit sind auch die einzelnen Veranstaltungen für die Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung. Über die unterschiedlichen Aktivitäten im Rahmen der Veranstaltungen wurden ca. 500 Personen über die KEM und deren Aktivitäten informiert.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

AP2: Öffentlichkeitsarbeit

Einen sehr großen Anteil in der KEM nimmt das Arbeitspaket 2 ein. Um diesen Teil auch effizient zu erfüllen, entschloss sich die KEM Elsbeere-Wienerwald gemeinsam mit der Kleinregion Wienerwald initiativ Region [WIR] und der LEADER-Region Elsbeere-Wienerwald in ein Gemeinschaftsbüro zu ziehen. Dieses Büro ist nun Anlaufstelle für die kommunalen Akteure sowie der Bevölkerung der Region. Die Eröffnung fand medienwirksam und unter großer Beteiligung der Politik und der Bevölkerung am 10.04.2013 statt.

Auch bei den Neujahresempfängen in Neulengbach (2013) und in Michelbach (2013, 2014) stellte sich die KEM der breiten Öffentlichkeit vor.

Bei den Eröffnungen der Heizwerke Stössing, Kirchstetten und Neulengbach war die KEM mit der Gestaltung von Informationsbroschüren, Postwurfsendungen, Einladungen und Power-Point-Präsentationen vertreten. Es wurden zum Teil auch Energieberatungen bei den Einzelveranstaltungen angeboten.

Eine Informationsveranstaltung zum Thema Holzmobilisierung und Waldpflege fand in Brand-Laaben statt. Es standen ExpertInnen aus den Bereichen Forstwirtschaft und Vermessungswesen für Fragen zur Verfügung.

Ein PV-Info-Abend fand in Stössing zum Thema „Melde dein Sonnendach“ in Kooperation mit der EVN statt. Hier wurden interessierte BürgerInnen über die Photovoltaiknutzung informiert und es wurden potentielle Dächer für PV-Anlagen vorgestellt. Weiters gab es auch einen Vortrag zum Thema Bürgerbeteiligung. Die teilnehmenden BürgerInnen wurden auch bei dem Einreichvorgang für die KEM-PV-Förderung 2013 unterstützt.

Die WAVE – größte Elektroautoausfahrt der Welt – startete auch in der Region Elsbeere Wienerwald im Juni 2013. Bei diesem Ereignis veranstaltete die Region eine „e-Mobility Lounge“ in Eichgraben. Hier gab es Fachvorträge und Spezialseminare zu den Themen: Finanzierung, Förderung und Elektromobilität allgemein. Die KEM war der Veranstalter und entsprechend mit Werbemitteln präsent.

In Pressbaum fand eine Energieveranstaltung zum Thema Elektromobilität im Jänner 2014 statt. Auch hier konnten sich BürgerInnen zu den verschiedensten Energiethemen Informationen abholen. Die Region stellte einen Preis im Rahmen der Verlosung zur Verfügung. Eine LED Leuchtmittel Ausstattung für ein Einfamilienhaus wurde über die KEM finanziert.

Am 11.11.2013 und am 29.01.2014 fanden Informationsveranstaltungen zum Windpark Pyhra in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Pyhra statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen dem Investor Verbund und der KEM Elsbeere Wienerwald. Hier wurde die Bevölkerung über das im Umsetzungskonzept stehende Projekt informiert. Es war eine sehr emotional geführte Veranstaltung und die Bevölkerung brachte Ihre Anliegen vor.

Im Rahmen des KEM-Budgets wird auch der Regionale Energiebeauftragte der Region Elsbeere Wienerwald finanziert. Im Rahmen des Empfangs der Energiebeauftragten in St. Pölten wurden die Bemühungen und Aktivitäten des regionalen Energiebeauftragten der Region Elsbeere Wienerwald geehrt und ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den Veranstaltungen in der Region wird auch monatlich der Energienewsletter mit Informationen zu Veranstaltungen, Förderungen, Projekten etc. versendet. Es gibt auch monatliche Presseberichte in Gemeindezeitungen und den regionalen Zeitungen (zB NÖN) zu den verschiedensten Themengebiete.

Außerdem nahmen die verantwortlichen Akteure an zahlreiche Aus- und Weiterbildungen für die Region teil:

- A-Kurs Energieberater
- PV Praktikertag
- Weiterbildung EMC (Energie-Buchhaltungssystem)
- Energiebeauftragten Forum
- Energiegespräche „PV in der Zukunft“
- KEM Treffen Bad Aussee
- EMC Fortbildung
- Regions-Jour-Fixe
- eNu Fortbildungen
- KEM Workshop e-Mobility
- KEM Treffen Baden
- Treffen mit Land NÖ zwecks EMC
- Energie-Vernetzungstreffen
- E-Mobilität im urbanen öffent. Raum

AP3: Begleitende Maßnahmen

Energiebeauftragter:

Mit der Einführung des regionalen Energiebeauftragten welcher auch die Energiebuchhaltung der Gemeinden über hat, wurde ein weiterer großer Teil des Umsetzungskonzeptes verwirklicht. Der Energiebeauftragte nimmt die gemeindeeigenen Objekte und Gebäude – wie es im NÖ Energieeffizienzgesetz vorgeschrieben ist – auf und verwaltet und analysiert diese im Energiebuchhaltungssystem EMC. Es wurden mit allen teilnehmenden Gemeinden Gespräche geführt und die Objekte besichtigt und aufgenommen. Durch die Eingaben der Zählerstände werden Fehler bzw. Veränderungen schneller erkannt und es kann gegebenenfalls darauf reagiert werden. Hier konnten schon große Erfolge in der Region verbucht werden (fasch eingestellte Regelungen usw.). Mit den aufgenommen Werten findet ein Monitoring statt, welches auch für das Kennzahlenmonitoring der KEM verwendet werden kann.

Auch konnten aufgrund der monatlichen Verbräuche (von zB Strom) weitere Folgeprojekte eingereicht werden. Hier sind die PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden besonders hervorzuheben. Aber auch neue Holzheizungen konnten aufgrund der Daten neu dimensioniert und aufgestellt werden. Die größten Investitionen folgten jedoch im Rahmen der derzeit in Beantragung befindlichen Gebäudesanierungen. Neben Gebäudesanierungen bei Kindergärten (Johannesberg und Michelbach) und Schulen (Altlenzbach), gelang es auch mittels der ermittelten Daten die Sanierung des Gemeindeamts in Kirchstetten als Musterhaussanierung einzureichen.

Förderberatung:

Immer mehr Gemeinden nehmen auch die von der Region angebotene Förderberatung in Anspruch. So konnte der Feuerwehr Jeutendorf eine Förderzusage für die neue Holzheizung zugesichert werden. Aber auch PV Anlagen auf Kindergärten (Pressbaum, Asperhofen, Böheimkirchen, Stössing) und Schulen (Eichgraben, Michelbach, Altlenzbach, Stössing) konnten wir erfolgreich bei der Förderstelle einreichen. Weitere Beratungen fanden zu den Themen Elektromobilität, Holzheizungen, Nahwärmenetz, Neubau, Althaussanierung, LED Beleuchtung und LED Straßenbeleuchtung statt. Diese Beratungen werden für Gemeinden als auch für Firmen und Privatpersonen angeboten.

AP4: Projektbezogene Maßnahmenumsetzung

Windpark:

Als eines der größten Energieprojekte in der Region ist der Windpark Pyhra zu betrachten. Dieser – im Energiekonzept der Region enthaltene Windpark – befindet sich gerade in der Vorbereitungsphase. Hier unterstützte das KEM Management die Gemeinden bei der Investorensuche. Der Investor hat bereits seine 1-jährige Windmessung abgeschlossen, welche positiv für das Projekt ausging. Das vorgesehene Areal für die Windräder wurde jetzt auch vom Land NÖ zur Windkraftzone empfohlen. Es fanden bereits zwei Infoveranstaltungen für die Bevölkerung statt in der es um die Präsentation des Projektes und die Bürgeranliegen ging. Auch hier präsentierten Vertreter der KEM das Projekt und standen den BürgerInnen Rede und Antwort.

E-Mobility:

Ein Schwerpunkt in der Region ist auch die Elektromobilität. Dies spiegelt sich auch in den Veranstaltungen wieder. So war die Region Mitorganisator der WAVE, der größten Elektroautoausfahrt der Welt. Start der WAVE war in Eichgraben im Wienerwald. Hier organisierte die KEM unter anderem am Vortag eine „e-mobility lounge“ für interessierte BürgerInnen und Gemeindevertreter. Es gab einen Impulsvortrag zum Thema „Elektromobilität für jedermann/jederfrau“ und Spezialseminare zu den Themen Förderung und Finanzierung in Kooperation mit klima:aktiv mobil und der Raiffeisen Leasing. Weiters konnten die Elektroautos der teilnehmenden Teams an der WAVE besichtigt und teilweise getestet werden.

Um die Elektromobilität in der Region weiter zu vertiefen, wurde jetzt ein Projekt „Talente Regional“ eingereicht, in dem Schulen in der Region sich mit dem Thema beschäftigen sollen. Hierzu erfolgte bereits auch die Zusage des Förderprojektes. Die Umsetzung steht im Schuljahr 2014/2015 an.

Die Elektromobilität beinhaltet aber auch das Elektrofahrrad. Hier konnte ein Elektrofahrradverleih mitorganisiert werden. Auch eine Sternfahrt mit den Fahrrädern wurde veranstaltet.

Auch bei diesem Schwerpunkt wurden Förderberatungen durchgeführt und Förderanträge gestellt. Sowohl Kommunen als auch Firmen und Privatpersonen wurden beraten. Insbesondere werden Aktivitäten gesetzt, um in den Gemeinden die Fuhrparks mit Elektrofahrzeugen auszustatten. Zusätzlich wurden auch schon neue Landstationen für zwei- und mehrspurige Fahrzeuge in der Region aufgestellt (z.B. Gemeinde Kasten). Weitere Ladestationen sind in den kommenden Jahren in Umsetzung befindlich.

Erfreulicherweise konnte auch ein Leitprojekt zum Thema Elektromobilität und Tourismus im Wienerwald erfolgreich eingereicht werden, das im Jahr 2014 umgesetzt wird. Hier sollen Ladestationen bzw. entsprechende Elektroinfrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen installiert werden.

Photovoltaik:

„Melde dein Sonnendach“ war eine PV Aktion der Region. In diesem Projekt wurden konkret Dächer ermittelt, welche optimal für eine PV-Anlage geeignet und genutzt werden können. Mittels Erhebungsbogen wurden Dächer in der Landwirtschaft, im Gewerbe und bei Privatpersonen erhoben. ExpertInnen gaben vor Ort den Dachbesitzern Informationen zur Finanzierung und zur Nutzung der PV Anlage. In Summer wurden 20 BürgerInnen bei der Beschaffung von Einspeisepunkten und der entsprechenden Meldung für Ökostromanlagen betreut.

Weiters wurden durch die Energiebuchhaltung potentiale auf Dächern öffentlicher Gebäude aufgedeckt. Auch hier konnten einige Projekte realisiert werden. So wurden z.B. auf 4 Kindergärten, 4 Schulen und Gemeindeämtern PV Anlagen errichtet. Weitere PV Anlagen sind bereits in Planung bzw. neue Werbeshienen für PV ohne Förderung sind in Kooperation mit dem Lagerhaus und Bank in Vorbereitung.

Es wurde auch an einem Leitprojekt gemeinsam mit der EVN gearbeitet. In diesem Projekt ging es um die Bereitstellung der elektrischen Energie durch PV Module für die Wohneinheiten eines Mehrfamilienhauses. Jede Wohneinheit würde am Dach seine eigene PV Module haben und einen Teil seiner Energie selber erzeugen. Jedoch blieb hier leider die Förderzusage für dieses Projekt aus.

Durch die Mithilfe der Region, konnte auch eine 400kWp PV Anlage (Freiflächenanlage) in Finsteregg installiert werden.

Durch die zahlreichen Installationen von PV Anlagen in der Region konnten auch schon erste Erfolge bei der PV-Liga NÖ erzielt werden. So wurde z.B. die Marktgemeinde Michelbach Bezirksieger. 4 weitere

Gemeinden der Region sind unter den 15 besten Gemeinden im Bezirk St. Pölten (von insgesamt 37 Gemeinden!).

Sanierungen:

Auch in Sachen Sanierung wurde in der Region einiges erreicht. So wurden Betriebsberatungen durchgeführt, aus welchen eine Musterhaussanierung eines Gemeindeamtes und 5 weitere klassische Sanierungen (Betriebsgebäudes und 2 Kindergärten, sowie einer Schule) hervorgehen. Weitere Gebäudesanierungen stehen auf der Tagesordnung, wo vorerst Beratungen erfolgen.

Holzheizungen:

Neben den 5 größeren Projekten von Nahwärmearanlagen in Neulengbach, Totzenbach, Laaben, Kasten und Stössing wurden auch kleinere Projekte von der KEM mitbetreut. So wurden z.B. in der Feuerwehr Jeutendorf, in der NMS Eichgaben, in der VS Michelbach, der Michelbachhalle die Holzheizung, etc. erneuert.

LED Straßenbeleuchtung:

In den Gemeinden Böheimkirchen, Neulengbach, Stössing und Brand-Laaben wurden Beratungsgespräche zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED durchgeführt. Auch Amortisationsrechnungen wurden durchgeführt. In der Stadtgemeinde Neulengbach steht das Projekt kurz vor der Umsetzung.

Biogas & Grünschnitt:

Ein weiteres Projekt, dem sich die Region widmet, ist die Nachnutzung von Grünflächen. Hier wird versucht die Grünflächen – trotz zurückgehender Viehwirtschaft – offen zu halten und vor der Verwaltung zu bewahren. Hier ist Angedacht, den Grünschnitt in einer Biogasanlage zur Erzeugung von Biogas zu verwerten. Vorgespräche mit Biogasanlagenbetreibern wurden bereits durchgeführt und mit den Gemeinden die Grünschnittsammlung diskutiert.

6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Verbrauchsoptimierte PV Anlage Kindergarten Asperhofen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Marktgemeinde Asperhofen in der Energie- und Modellregion Elsbeere-Wienerwald

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Um eine teilweise Versorgung des Gebäudes mit Eigenstrom zu gewährleisten, wurde eine PV Anlage am Dach des Kindergarten Johannesgasse installiert. Die Anlage – mit einer Leistung von 5kWp – ist durch die Daten der Energiebuchhaltung verbrauchsgerecht optimiert und kann so den Energiebedarf des Kindergartens optimal unterstützen.

Projektkategorie: 1. Erneuerbare Energie - Photovoltaik

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Matthias Zawichowski

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: 0676-750 90 22

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

Elsbeere-Wienerwald: <http://www.elsbeere-wienerwald.at>

Marktgemeinde Asperhofen: www.asperhofen.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Die Anlage mit einer Leistung von 5kWp wurde über den Klima- und Energiefonds und dem niederösterreichischen Schul- und Kindergartenfonds gefördert. In erster Linie soll die PV Anlage den Anteil des Strombezugs durch die Eigenversorgung reduzieren. Dies soll mit einer bedarfsgerechten und richtig dimensionierten Anlage geschehen. Ziel ist es, eine optimale Balance zwischen Stromverbrauch und Stromerzeugung zu finden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel war es, die Eigenversorgung des Kindergarten so gut wie möglich zu unterstützen und die PV Anlage bedarfsgerecht zu dimensionieren. Den Erfolg bzw. die Zielerreichung konnte und kann man anhand des sinkenden Strombedarfs des Kindergartens gut nachvollziehen und überprüfen.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn war 2012 ohne nennenswerte Vorlaufzeiten. Es wurden die monatlichen Stromverbräuche des Kindergarten analysiert und auf Grundlage dieser Daten die Photovoltaikanlage dimensioniert. Auftraggeber und Projektträger war die Marktgemeinde Asperhofen, die gemeinsam mit der Region Elsbeere-Wienerwald und einem Elektrikerbetrieb dieses Projekt umsetzte. Die Planung und Montage der PV Anlage am Dach des Kindergartens erfolgte vom Elektrikerbetrieb. Inklusiv aller Förderansuchen wurde das Projekt 2013 abgeschlossen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug €10.616,--. Für die Marktgemeinde entstanden für die Installation der Anlagen abzüglich der Förderungen €5.580,--. Der Restbetrag wurde von Bund und Land gefördert.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projektziel wurde auf alle Fälle erreicht da auch weiterhin mit einer jährlichen Einsparung bei den Stromkosten zu rechnen ist. Das Projekt wurde in der Gemeindezeitung und auf der Gemeindehomepage publiziert. Weiters wurde dieses Projekt bei Präsentationen als Musterbeispiel herangezogen. Da sich der Kindergarten im Ortszentrum befindet und die PV Anlage am Dach – gut sichtbar – installiert wurde, wird das Projekt auch von den BürgerInnen wahrgenommen und stößt auf breite Zustimmung. Nennenswerte Probleme entstanden bei diesem Projekt keine.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Besonders gut gelaufen, ist die Analyse des Stromverbrauches durch die vorhandenen Stromverbrauchsdaten in der Energiebuchhaltung. Da die Energiebuchhaltung in den niederösterreichischen Gemeinden seit 2013 verpflichtend ist, können auch andere Gemeinden dieses Potential nutzen und bedarfsgerechte Anlagen zur Eigenversorgung öffentlicher Gebäude nutzen. Durch die besondere Herangehensweise zur teilweisen Abdeckung des Eigenbedarfs beim Stromverbrauch und durch die hohe Förderquote, wurden auch andere Gemeinden in der Region auf das Projekt aufmerksam. Seit diesem Projekt, wurden auch in anderen Gemeinden der Region ähnliche Anlagen verwirklicht und installiert.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Andere Photovoltaikprojekte waren unter anderem in Michelbach (Schule), Böheimkirchen (Kindergarten) und Stössing (Schule, Kindergraten und Sportplatz). Weitere sollen folgen (zB Neue Mittelschule Laabental).

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Homepage der Marktgemeinde Asperhofen: <http://www.asperhofen.at/>